

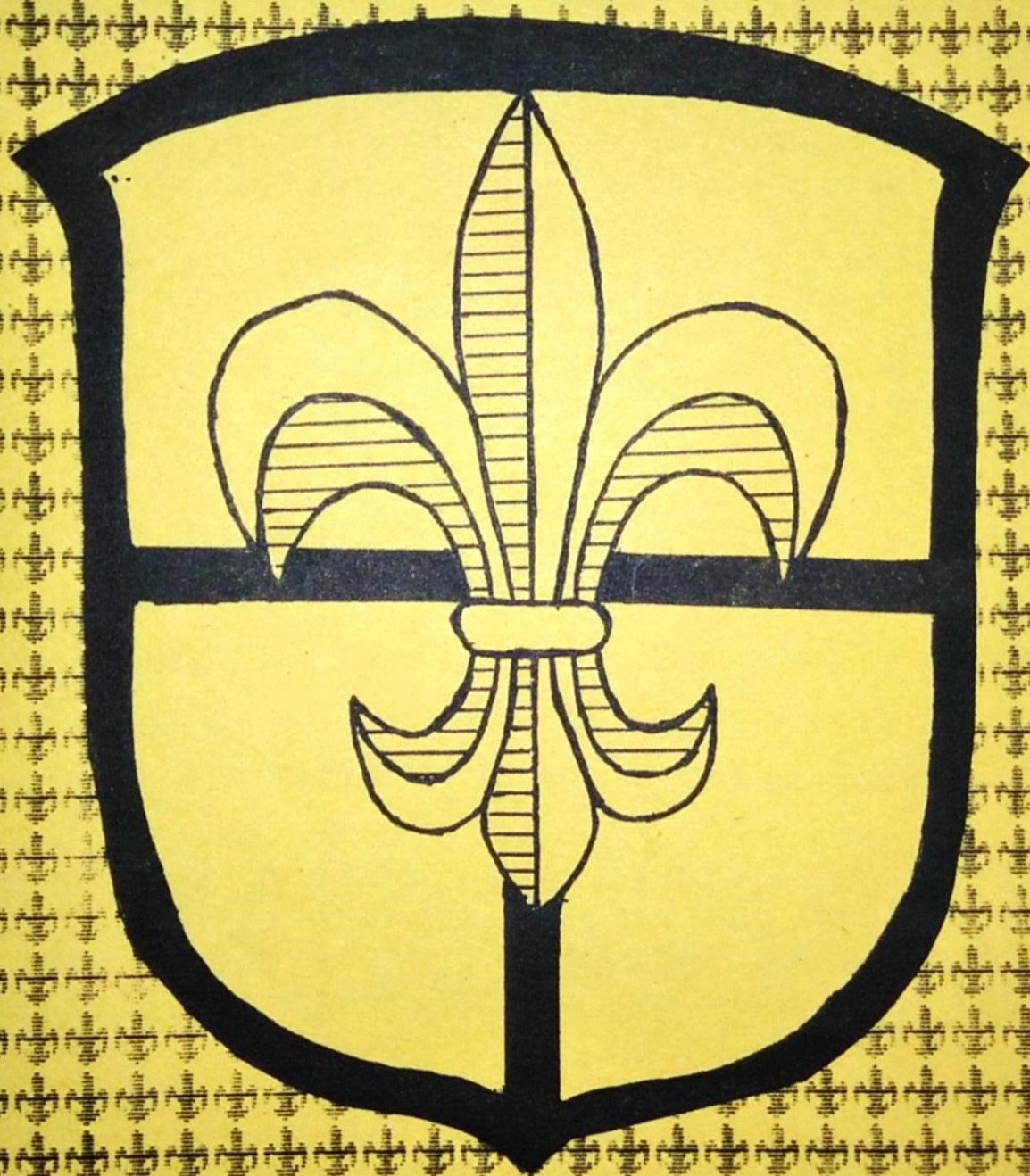
Stamm Matizo

MaWa

# NUNTILS

Nr. 17

Christliche Pfadfinderschaft 1921



## I M P R E S S U M

N U N T I U S ist die neutrale Zeitschrift der  
Christlichen Pfadfinderschaft 1921,  
Stamm Matizo.

Stammesführer: Martin Wannenwetsch (MaWa)  
Ulmerstr.90  
7430 Metzingen  
Tel.: 07123/60237

Der Stamm Matizo und seine Untergliederungen sind  
Teil der evangelischen Kirchengemeinde Metzingen.

Montags, Dienstags, Mittwoch und Donnerstags  
finden Gruppenstunden im Pfadfinderraum der  
Friedenskirche statt. Treffpunkt ist jeweils 18  
Uhr vor der Friedenskirche.  
Interessierte und Jungen, die bei uns mitmachen  
wollen, sind jederzeit gerne gesehen.

Redaktion: Bernd Hagmeyer (Benno)  
Talstraße 26  
7434 Riederich  
Tel.: 07123/32826

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar!

Bankverbindung: Sonderkonto Pfadfinder, z. Hd.  
Martin Hottinger  
Konto-Nr. 205 946 003  
Volksbank Metzingen  
Blz 640 912 00

Sollte eine Spendenquittung verlangt werden, bitte  
dies auf der Überweisung vermerken. Die Zusendung  
der Spendenquittung kann zirka 2 Monate dauern,  
da das Geld über ein Förderverein abgewickelt  
wird.

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

4/5 .....	Waldweihnacht
5/6 .....	Skiausfahrt
8 .....	Von Mitglieder und ähnlichem
9/10 .....	10 Jahre Stamm Matizo bedeutet
10 .....	Truckerschande
11/12/13 .....	Pfingstlager '86
14/15 .....	Als die Römer frech geworden...
15/16 .....	Mardergedicht zum Pfila
17/18/19/20/21 .....	Sommerlager
21 .....	Wichtige Nachrichten an alle!
20/21 .....	Nicht zu empfehlen
22/23 .....	Psycho-Test: "Bin ich ein guter Pfadfinder?"
24 .....	Auswertung des Testes
25/26 .....	Übrigens (Was denn sonst?)

Jeglicher Nachdruck auf jede fotomechanische,  
oder auf anderen Weg hergestellte Vervielfäl-  
tigung, Verbrennung, Verspottung oder Zer-  
reißung, auch nur von Teilen dieser hervor-  
ragende N U N T I U S, sind nicht statthaft  
und wird nicht unter 2 Tagen Arrest mit dem  
Beisein Hybses verurteilt.

Die Redaktion

Waldweihnacht am 20. 12. 1985

Zu der traditionellen Waldweihnacht versammelte sich der Stamm Matizo und der Neuanfang Katharina von Bora an der Friedenskirche, um sich gegen 19.15 Uhr auf die Socken zu machen zu dem Platz, der da eine Andacht und Tschai verheißt. Während sich also einige abschufteten, um Tausende von Millimetern zurückzulegen, machte ein Trio, bestehend aus Uli, Sanne und mir, mit Ulrikes Ente eine kriminelle 1.-Gang-Reise auf den Weinberg hinauf. Als wir uns endlich alle auf dem schon erwähnten Platz einfanden, wärmten wir uns zuerst einmal an dem schon brennenden Feuer und tauschten Meinungen aus über dies und jenes. Nach einiger Zeit wurde ein Kreis bei dem von den Panthern und einigen Mädchen erbauten Altar gebildet und der feierliche Teil begann. Zuerst hörten die Anwesenden eine Ansprache von Mawa, danach ein Hörspiel der Sippe Wiesel ("Vater Martin"), erst nach diesen kam der Hauptteil, den Hybse gestaltete, nämlich die Andacht, die er, das ist meine Meinung, toll aber doch ein wenig zu allgemein vorbrachte. Damit war der weihnachtliche Teil auch schon beendet, in dem komischerweise kein weihnachtliches Lied gesungen wurde .....

Vom christlichen zum pfadfinderischen Teil: Diesmal ist wahrscheinlich ein Rekord bei den Aufnahmen erzielt worden. Jungpfadfinder wurden: Markus, Thomas, Dietrich und Robert aus der Sippe Panther, in der somit alle Sippenmitglieder, einschließlich des Sippenführers, das Halstuch tragen; Heike, Verena und Klaudia aus der Sippe Wiesel, die danach auch noch bestätigt wurde. Auch drei Knappen wurden später aufgenommen: Benno, Rainer und ich. Als wir wieder unsere Jacken anzogen, was gleichbedeutend ist mit dem Ende des ernstesten Teils, kam der Tschai zu seiner (Un-)Ehre. Einige meinten dazu, daß der Zubereiter sich vielleicht in Sachen Zucker gesagt hatte: "Je mehr, desto besser!"

Nach einiger Zeit verließen fast fluchtartig die ersten den Platz, der Rest verflüchtigte sich so nach und nach und die letzten sechs gingen erst so gegen 24 Uhr nach Hause.

Marion



Irland



Island



Libanon



Liechtenstein

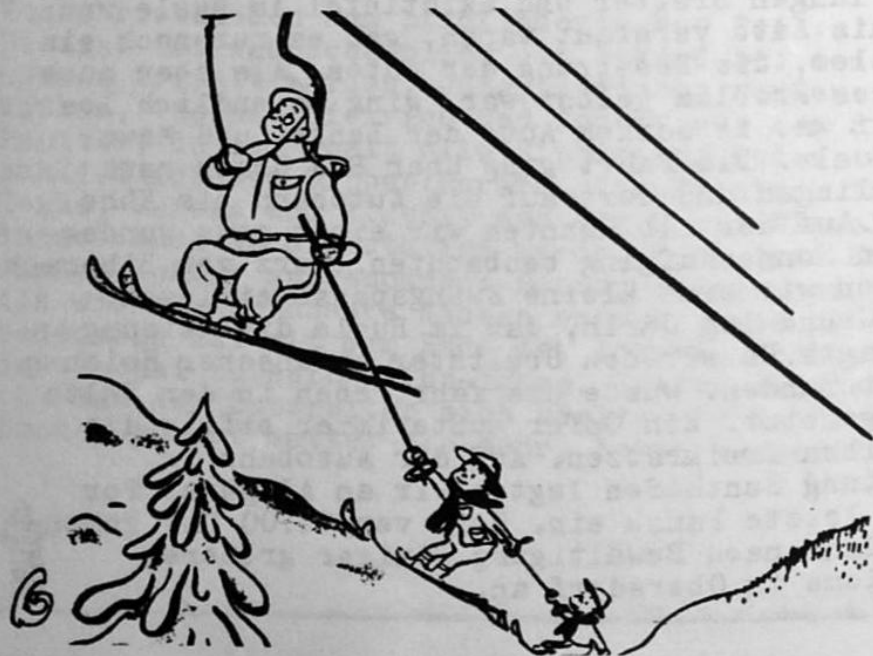
#### Skiausfahrt des Gau Ermstal

Am 8. Februar 1986 trafen sich um 7.00 Uhr Hathi, Mawa, Susanne, Hybse, Susanne, Holgi, Schnuffi, Marion, Klaudia, Thomas und ich, Verena. Als die langen Bretter und Skistiefel im Busle und Hathi's Auto verstaут waren, gab es nur noch ein Problem, die Besetzung der Autos. Als aber auch dieses Problem gelöst war, ging es endlich los. Hathi war in seinem Auto der Lenker und Mawa im Busle. Die Fahrt ging über Bad Urach nach Merklingen und dort auf die Autobahn bis Nähe Ulm..Auf der Alb konnten wir einen ganz wunderbaren Sonnenaufgang beobachten. Kurz vor Biberach mußten wir eine kleine Zwangspause einlegen. Der Grund lag darin, daß im Busle die Heizung versagte. Da wir den Übeltäter an unserer Heizung nicht fanden, wurde die fahrt eben in der Kälte fortgesetzt. Ein Opfer mußte immer eifrig die Scheiben freikratzen. Auf der Autobahn in Richtung Santhofen legten wir am Allgäuer Tor eine letzte Pause ein. Kurz vor 12.00 Uhr kamen wir dann nach Bewältigung einiger größeren Probleme in Obersdorf an.

karten gekauft. Zuerst ging es mit der Seilbahn in die Luft, Nach dem Umsteigen auf der Mittelstation erreichten wir das Nebelhorn. Dort oben in ca. 2 000m war es eisig kalt. An der Seilbahnendstation trennten sich unsere Wege. Klaudia, Marion und ich machten erst einmal eine kleine Vesper- und Aufwärmpause. Danach fuhren wir ein paar Mal auf die Gipfelstation. Da die Pisten beinahe leer waren, konnte man fahren wie man wollte. Gegen 16.15Uhr trafen wir uns wieder an der Seilbahnendstation. Als alle da waren nahmen wir die nächste Bahn und fuhren mit ihr das erste Stück ins Tal. Beim restlichen Teil schnallten wir unsere Bretter wieder unter unsere Füße und ließen uns bis zum Parkplatz gleiten. Dort angekommen wurde alles im Busle verstaут, bevor wir uns hinein begaben.

Um 17.00 Uhr war es dann soweit, daß wir uns auf die Rückfahrt begaben. Dieses mal fuhren wir auf der Autobahn um Ulm Herum und von da aus nach Merklingen. Über die Schwäbische Alb nach Bad Urach gelangten wir endlich (ca. 20.30 Uhr) in Metzingen an. Der erste Teil der Strecke war Hybse unser Fahrer, danach war es Holgi. Obwohl dieser Tag sehr kalt war, war er doch erlebnisreich!

Verena



# Die Neue Felsenburg ist da!

## DIE FELSENBURG



CHRISTLICHE PFADFINDER 1921

BUNDESZEITUNG CP-BRIEF II./1986

## Mitglieder und ähnlichem

Viele Mitglieder hatte unser Stamm schon. In den letzten 10 Jahren werden es wohl leicht über 100 Jungen gewesen sein, die durch unsere Reihen gingen. Viele haben uns den Rücken gekehrt und viele werden es noch tun. Doch was ist der Grund? Ist das Pfadfindertum zu unattraktiv oder ist die Jugendbewegung tot? Liegt es an uns, oder ist es die Gesellschaft? Leicht und pauschal läßt sich diese Frage sicher nicht beantworten.

Eines will ich hier zu bedenken geben. Vielen ist es ein Greuel sich zu engagieren, ein Teil von sich zu geben um Gemeinschaft zu bauen. Die Mitgliedschaft in einem Stamm ist nicht damit zuende eine Beitrittserklärung abzugeben, einmal im Jahr 30.- DM abzuliefern und regelmäßig in die Sippe zu gehen. Sonst wären wir nichts anderes, als einen der spießbürgerlichen Vereine, die wir so gerne verlachen. Die Mitgliedschaft bei uns sollte tiefer gehen, sollte so tief gehen, daß man auch auf Opfer bereit ist. Sei es finanziell, zeitlich oder, was am besten ist, emotional. Den meisten Bürgern wird das Gefühl von wahrer Freundschaft verschlossen bleiben, auch viele von uns wird das Gefühl nicht erreichen, aber warum? Die Antwort ist recht einfach, von alleine kommt nichts. Denn nur wer sich nicht in der Masse treiben läßt, und aktiv am Stamm mitarbeitet, wird ein echtes Mitglied des Stammes, dem der Stamm mehr gibt als Freizeitbeschäftigung und super Lager.

Jugendarbeit in unserem Stamm ist mehr als nur Jugendpflege oder Freizeitbeschäftigung, aber nicht jeder erfaßt dies, und weil es so ist, stellt die Gruppe einen höheren Anspruch als z. B. ein xy-Verein. Dies ist natürlich unbequem und deshalb werden von 100 nur 10 übrig bleiben. Nur die Besten!

H a t h i

10 Jahre Stamm Matizo bedeutet:

- ca. 100 Jungen und 4 Mädchen
- 10 Pfingstlager, 7 Sommerlager (4 im Ausland)
- 3 Stammesführer (76-80 Helmut, 80-85 Hathi, ab 85 Mawa)
- 9 Sippen ( 2x Schwalbe, 2x Marder, Falke, Adler, Luchs, Panther, Fuchs)
- 10 Sippenführer (Helmut, Wibu, Hathi, Jojo, Alfons, Jogi, Mawa, Flori, Benno, Rainer)
- dutzende Jungpfadfinder, 15 Knappen, 6 Späher, 2 Kreuzpfadfinder
- 5 Winterlager
- 4x Jamboree on the air
- nach einer Hochrechnung blieb ein Junge im Schnitt 3.75 Jahre bei uns
- unzählige Sippenlager und -fahrten
- 5 Transportkisten voll Zelten
- 2 Stammesnamen (bis 79 " Ulrich von Württemberg" dann "Matizo" um Verwechslungen mit dem VCP vorzubeugen
- zwei gebrochene Arme und ein gebrochenes Schlüsselbein, sowie einige Fleischwunden
- 3 Pfadfinderbünde ( bis 82 CPD e.V., dann CPD, ab 84 CP 1921)
- 3 Gae (Südmark, Reutlingen/Alb, Ermstal) und 2 Landesmarken (Süd, Schwaben)
- 7 Jahre Ärger mit dem VCP

- 5x Teilnahme am Metzinger Fest
- das teuerste Lager war Korsika mit 450.-DM, Kosten p. Person, gefolgt vom Guernsey mit 360.-DM.
- 10 x Waldweihnacht
- wurde der Jahresbeitrag um 50 % angehoben.  
( 1976: 20 DM, 1977-78: 18.-DM, 1979-82: 20.-DM, 1983/84: 25.-DM, 1985/86: 30.- DM)

### TRUCKERSCHANDE

Bei 1. Truckertreffen in Reutlingen versuchten drei Metzinger Pfadfinder ihr Glück beim Truckergeschicklichkeitsfahren. Es ging um Geschwindigkeit und Geschicklichkeit mit dem LKW. Dabei errang Hathi als Bester 1420, Alfons 1570 und Rainer 1640 Fehlerpunkte .  
Zum Vergleich: Der Sieger hatte lediglich nur 60 Punkte, die beste weibliche Teilnehmerin hatte 280 Punkte.

Nun fragt sie mal nach ihren Ausreden!

an unknown writer

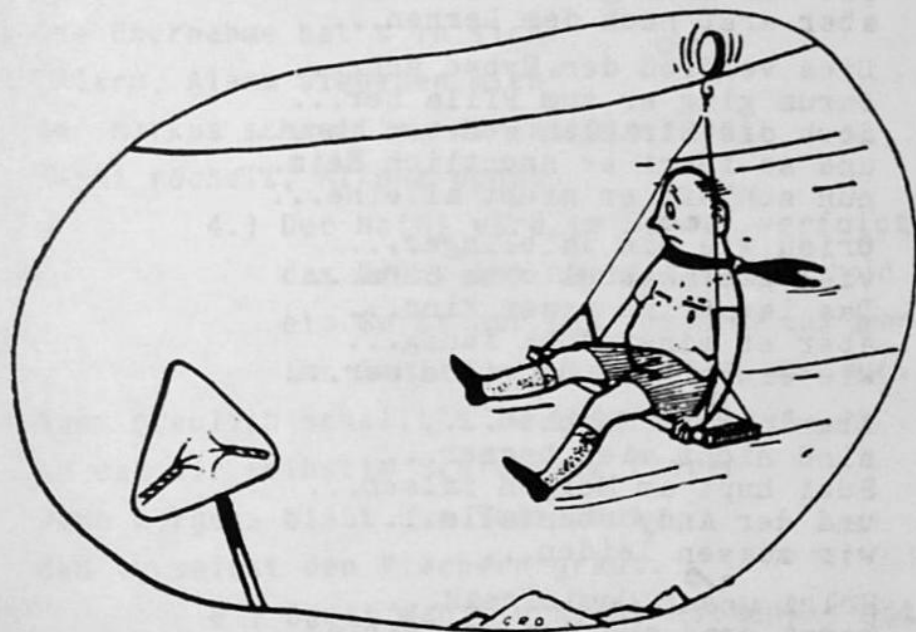
### Pfila'86

Und wieder einmal gings aufs Pfinastlager. Diesmal sollte es ins Lautertal gehen. Vor angekommen, merkten wir gleich, was uns in den nächsten Tagen erwartete: Wo man auch hinging, überall, Schnaken. Man sagte den widerlichen Kreaturen den gnadenlosen Kampf mit "Autan" und "Insektenfrei" an. Doch zurück zum Zeltaufbau. Das Wetter war dazu wie bestellt: Es schüttete aus allen Kübeln, und alle waren himmelhoch jauchzend beim Zeltaufbau, was sogleich das richtige Betriebsklima herstellte. Als dann endlich alle Zelte, einschließlich Jurte standen, alle bis auf die Haut durchnäßt waren, hörte es auf zu Regnen. Man aß noch schnell einen Happen und verkroch sich dann schnell in seinen mollig warmen und, wenn nicht nass gewordenen, trockenen Schlafsack. Die Nacht war kurz, und allas andere als erholsam. Doch der nächste Morgen bot sogleich einmal eine angenehme Überraschung: Strahlender Sonnenschein. Als ob es nichts schöneres gäbe als bei diesem Wetter in den Wald zu gehen, pirschten wir los, um Holz zu hacken. Der Vormittag wurde im allgemeinen mit Lagerarbeiten verbracht. Und es gab eine Neuverung in unserem Lande: Von der Schule übernommen, "das Schwarze Brett" wo man sich informieren konnte, was es zum Essen gab. Dadurch traten natürlich schwere Entscheidungen auf: Sollte man zum Essen gehen, oder gleich auf den Doba? Aber im Normalfall war das Essen durchaus an der Kotzgrenze. Nach dem Mittagessen wurde dann noch, unter Anleitung fachmännischer Beratung ein Turm gebaut. Am Anfang schwebte allen ein riesiger Turm von mindestens 20 m Höhe vor. Das Ergebnis war dann folgendermaßen: Der Turm hatte ungefähr eine Höhe von 5 - 8 m, und hätte ohne weiteres mit dem schiefen Turm von Pisa konkurrieren können. Aber Hautsache er stand. Danach spielten wir noch eine ganze Weile Baseball. Das Abendessen wurde danach eingenommen und so um acht Uhr wurden dann die munter von denen man den ganzen Tag nichts hörte: Halt so richtige Nachttiere. Und von Hathi wurde ein kalter Witz nach dem anderen gerissen. Die ersten gingen so um 10 Uhr ins Bett. Wann die letzten sich in ihre Schlafsäcke verkrochen war nicht so genau feststellbar: Man wußte nämlich nie, ob das die Nachtwache war die da in der Jurte hockte oder einige die durchmachen wollten. Am nächsten Morgen zeigte sich aber wer die Nacht durchgezecht hatte. Der Sonntagmorgen begann mit wunderschönen Trompetentönen und Posaunenklängen. Gleich nach dem Frühstück wollte ein Gottesdienst statthinden. Jeder dachte: Hoffentlich gehts bald vorbei. Denks'te!

von Hypse (Gitarrist), Mawa (Starsänger), Grisul (Fehlzündler) einfach umwerfend. Das kann man einfach nicht beschreiben, so muß man einfach erlebt haben. Ich bin sowieso dafür, das man - esen Gottesdienst noch einmal aufführt, aber in der Friedenskirche. Ich dieser Galavorführung gab Mawa noch bekannt, das nach dem Mittagessen ein Geländespiel angesetzt sei. Nach dem Mittagessen, es gab, zu Überraschung aller, nicht angebrannter Griesbrei, gings dann los. Die Aufgaben waren folgende: Man bekam ein Stück von einem durchgesägten Kreis, und man mußte den anderen Gruppen die restlichen 4 Teile den anderen Gruppen abluchsen. Eigentlich ganz einfach. Wenn man dann alle Teile hatte ging man zu Hathi und der erklärte dann einem wo der Wimpel zu finden sei. Diesen mußte man nur noch am Turm, der noch immer, wie durch ein Wunder, stand, gehißt werden. Doch dieses Spiel wollte einfach nicht so gelingen. Das fing schon damit an, daß ein Pfadi, Joggele, wer denn sonst? Auscheiden mußte. Er hatte sich bei einer Attacke einer gegnerischen Gruppe, beim Zusammenstoß mit einem Hagmeier, das Schlüsselbein gebrochen. Das war ja noch nicht so schlimm. Aber als dann sechs Stunden später noch immer alle Gruppen ohne Erfolgserlebnis waren, pa-kte doch einige der Frust. So um halb sechs sagte Hathi dann allen Gruppen, wo der Wimpel versteckt sei, um dem Spiel endlich ein Ende zu machen. Der Wimpel wurde gefunden und etwas später dann von Joggis Gruppe gehißt. Nach dem Spiel, und vor dem Abendessen trotteten die ~~Wimpel~~ <sup>Sagbrücker</sup> Pfadis ein. Sie wurden gleich nach dem Abendessen, was sie gut fanden, gepflockt. Man mußte sie ja (freiwillig oder nicht) mit den Stammesritualen vertraut machen. Und so schlecht war der senf nun auch nicht. Man merkte auch bald, das Baseball nicht ihr Lieblingssport war. Sie trafen einfach den Bal nicht. Höchstens die Mitspeler die 5m entfernt standen. Nachdem man sich beim Baseball verausgabte hatte ging man zum Abendmahl. Danach wurde noch ein wenig, meh schlecht als Recht, gesungen, wobei Hathi mal wieder nicht zu überhören war. Am nächsten Tag wurde die alljährliche Pfadfinderolympiade durchgeführt, wobei ich das du mme Gefühl nicht loswurde, daß bestimmte Stationsleiter ihren bestimmten Sipplingen ganz schwer unter die Arme griffen. Nach dem Pfaddilauf, mit unendlich doof..., schweren Aufgaben gings dann zurück ins Zeltlager, wo man gleich, nach einer kurzen Verschnaufspause wurden wir gleich in Arbeitsgruppen eingeteilt. Es gab vier Arbeitsgruppen: Gruppe Küche, für das leibliche wohl, Gr. Theater, Gr. Sketche, und Gr. Song. Das alles sollte am Abend bei großem Festmal aufgeführt werden. Die Küche übertraf sich am diesem Abend selbst: Mit 10 Mann wurde gekocht und der Oberchef Baloo scheuchte sie allesamt durchs Zelt, denn der Chef selbst durfte nicht aus dem

Schlafsack, zwecks Sonnenstich. Aber das hielt sie nicht davon ab, die Küche zu führen. Nach einem kurzen Hagmaierspiel, dessen Sinn mir heute noch nicht klar ist, fing es sogleich mit schütten an. Man verlegte das Programm einfach ins Zelt. Was für eine organisatorische Leistung! Von allen Gruppen, gleich nach der Kochgruppe, war die Gruppe Songs mit Hypse, Holgi, Thomas, um nur einmal ein Paar Querschläger zu nennen. Es gab auch noch einen hervorragenden Tschai. Es wurde dann noch lange gefeiert, denn keiner wollte ins Zelt denn es regnete in Strömen. So um halb eins lies der Regen nach und man torkelte in die Kote. Der Dienstag morgen wurde mit säubern und abbauen der Zelte verbracht, es war nämlich der letzte Tag auf dem Pfila. Zum Mittagessen gab es Holgis Spezial Bohnensalat. Zutaten: 20 Büchsen Bohnen, gut vermanscht, 2 ganze, rohe Eier, eine halbe Büchse Pfeffer etwas Paprika, und noch etwas Knoblauchsatz. Guten Appetit! Im großen und ganzen war das Pfila'86 ein voller Erfolg, wenn es nächstes Jahr wieder so wird, freue ich mich schon darauf.

Elmar Ott



ine neue Version auf: "Als die Römer frech ge-  
worden..."

Als Hathi aus den Windeln kam, ~~SIMSERESIMMSIMM~~  
entdeckte er das Pfadihemd, ~~SINSE RESIMMSIMM~~  
voller stolz er das Halstuch trägt, ~~TAÄHNERETÄTH~~  
doch das war ihm nicht genug, ~~THÄTHERETÄTH~~  
denn er wurde Staßü, ... ~~wauwau wauwauwauwau~~  
denn er wurde Staßü, ~~schnettevedeng schnettevedeng~~

Er plagte uns mit seinen Ideen...  
Doch die Strafe folgte gleich...  
denn der Hathi wurde weich...  
Bille ist sein Herz zugleich...  
Nun sind wir alleine...

Und der Hybse dieser kleine!...  
seine Herz ist auch nicht reiner...  
unter zwei, sechs, eins, drei...  
ist sie aber gleich dabei...  
aber erst nach dem Lernen...

Dies verdroß den Hybse sehr...  
Darum ging er zum Pfila her...  
doch die Strahlen störten ihn...  
und so fährt er nächtlich Heim...  
nun schläft er nicht alleine...

Grisu wie ein Waiblinger...  
viel geschwabbel ohne Sinn...  
Das ist Crisu unser Kind...  
aber er singt doch fähig...  
wie ein echter Blue(Loo)ser...

Aber unsere Mädchen...  
sind nicht viel besser...  
Susi hupt am Morgen falsch...  
und der Andy ebenfalls...  
wir müssen leiden...

Holgi unser Comicfreak...  
kommt grad aus dem Comickrieg...  
dort erschlug er tausende...  
und er ist der Comicheld...  
doch nicht bei den Pfadiß...

Markus unser Sorgenkind...  
ist in Ordnung wenn er nicht spinnt...  
heute hohlte er das Essen...  
jetzt können wir fressen...  
da schlagen wir zu...

#### PFILA 86

- 1.) Wir sitzen hier am Lagerfeuer  
und warten auf ein Ungeheuer  
die hier im Lager auf uns warten  
drum wir auch jetzt zur Wache starten.
- 2.) Der Mawa auch am Feuer weilt  
uns schnell zur Wache eingeteilt  
die Marder hierzu ganz verstört  
der Schnuffy war zuerst empört
- 3.) Die Übernahme hat's in sich  
"Alarm, Alarm sie haben mich"  
der Markus schreit's, der Rainer rennt  
Hathi röchelt, Alfons pennt
- 4.) Der Hathi wird im Schlaf verfolgt  
das Glück ihm heute gar nicht hold  
ein Geist der jagt ihn kreuz und quer  
im Schlafsack immer hin und her.
- 5.) Ganz greulich schallt's in unseren Ohren,  
so daß wir selbst im Schlafsack froren  
denn morgens bläht die Susi laut,  
daß es selbst den Viechern graut.
- 6.) Damit man sie nicht nachend sieht  
die Susi ihren Frauen riet  
wenn sie sich waschen mit dem Lappen  
die lila Tüte hoch zu flaggen.

7.) Im nächsten Jahr zur gleichen Zeit  
wir Marder sind zum Camp bereit  
ein Tolles, wie es heuer war  
wir sind dabei, das ist doch klar.

8.) Dort werden wir Euch Verse dichten  
die Euch zum kommen dann verpflichten  
solange also - macht es gut  
bis nächstes Jahr - mit frischem Mut

Mardergedicht von Rainer, Crisu, Schnuffy  
und Jogi zum Pfingstlager



12

„Was hab ich gesagt? Es lohnt sich, dafür etwas früher aufzustehen!“

## Sommerlager 1986

Bevor ich mit dem eigentlichen Bericht anfangen, möchte ich nur kurz anmerken, daß mich etwas gestört hat, wie wenige doch letztendlich mitgegangen sind.

Im zwei Gruppen sind wir am Donnerstag, den 10. Juli gestartet. Die eine Gruppe bestand aus 9 Personen die unter der Obhut von mir mit dem Zug fuhr, und die andere Gruppe bestand aus einem VW-Bus die unter der Führung von Mawa stand. Die Zuggruppe fuhr um 6.30 Uhr in Metzingen ab und erreichte gegen 13 Uhr Rouffach. Die Fahrt lief eigentlich ganz normal ab, erwähnt werden sollte vielleicht, daß der Ausweis von M.M. schon seit 5 Jahren abgelaufen war, aber auch dieses Hinternis haben wir souverän gemanagt. Von Rouffach aus ging es einen 2 stündigen Weg nach Soultzmatt und zu unserem Lagerplatz im Val de Patre. Ab 15 Uhr warteten wir dann auf Mawa, da dieser die Zelte im Auto hatte. Wir warteten 1 std., und noch eine, und noch eine, und noch ein paar, .... So ab 19 Uhr machten wir uns langsam Sorgen, daß etwas passiert sein könnte. Um 20 Uhr begannen wir mit unseren Ponchos Zelte zu bauen um in der Nacht ein Dach über dem Kopf zu haben. Um ca. 21 Uhr kam dann Mawa doch noch, Grund: siehe Bericht "nicht zu empfehlen". Schnell wurden die Zelte aufgestellt und Abendessen gemacht. Schnell wurde es ruhig im Lager. Der nächste Morgen begann mit Frühsport von Robert und ging nach den üblichen Zeremonien weiter mit dem Ausbau des Lagers. Doba, Fahnenmast, Sitzring, Feuerstelle und diverse sonstige Dinge wurden gebaut. Der Abend wurde mit etlichen Runden Indica eingeweiht und mit einer Feuerrunde und viel Singen fortgeführt. Der dritte Tag wurde mit einem Besuch Colmars fortgesetzt. Leider war ziemlich viel los in Colmar, so daß wir nicht bis zum Isenheimer Altar vordringen konnten. Abends spielten wir zum erstenmal mit den französischen Pfadfinderinnen der 75. Pariser Pfadfinderinnengruppe (SdF) Baseball bis zum dunkelwerden. Danach sollten wir mit den Französischen ein Geländespiel machen, das aber aus

17

irgendwelchen Gründen ins Wasser fiel. Stattdessen zeigten wir uns gegenseitig am Feuer unsere Singkünste. Der Abend wurde durch die deutsch-französische Andacht eines Paters aus Paris beendet.

Eine Pfadfinderstreife und der Bau von Waldläuferhütten standen am 13.7 auf dem Programm. In 2-er Gruppen zogen die Pfadfinder los und versuchten die recht kniffligen Fragen von Mawa zu beantworten. Die erste Gruppe kam nach zirka 3 Stunden zurück und wurde gleich in den Wald geschickt eine Waldläuferhütte zu bauen (Hilfsmittel: 1 Beil, 2m Schnur). Beim anschließenden Baseballspiel verletzte sich leider Christian. Er wurde zuerst zum Arzt gefahren und dann ins Krankenhaus nach Colmar. Er hatte sich den linken Arm gebrochen und mußte nun den Rest des Lagers im Gips mitmachen (Sehr hinderlich beim z.B. Baseball). Am frühen Abend wohnten wir einer Aufnahmefeier der französischen Pfadfinderinnen bei. Später zogen wir uns an unser Feuer zurück und sangen wie die Lerchen, äh Spatzen oder doch lieber wie die Krähen.

Das schlafengehen brachte noch eine Überraschung: Jede Gruppe "durfte" in Ihrer Hütte übernachten. Ich gaube so mancher hatte eine unruhige Nacht. Da der 14. Juli ein Nationalfeiertag der Franzosen ist, meinten wir müßte doch allerhand los sein in einer großen Stadt. Wir dachten an einen Umzug oder etwas ähnliches. Also führen wir nach Mühlhausen. Do wir wurden gewaltig enttäuscht. Keine Maus, geschweige denn ein Franzose war auf der Straße. Etwas enttäuscht fuhren wir nach einer kurzen Stadtbesichtigung und einer Kriesensitzung ( 10: 0 für Baseball) wieder zum Lagerplatz zurück. Eine wahnsinns Baseballpartie war das Ergebnis unserer frühzeitigen Rückkehr zum Lagerplatz. Der Abend wurde mit der 1.Hälfte der Erzählung "Das alte Posthaus" ausgefüllt.

Bei der Rekapitulierung des Tages fließt mir jetzt noch der Schweiß. Es war der Beginn unseres Hajkes. Von Soultzmatt ging es mal kurz 30 km auf den Hartmannswillerkopf (Viel Armand), und noch etwas darüber hinaus. Die Landschaft war einmalig und die Ausblicke super. Einmütig meinten alle, daß de

Weg den vergossenen Schweiß Wert war. Übernachtet wurde dann etwa 7 km vor dem "Grand Ballon".

Zum Frühstück gab es zirka 6 Hartkekse, Dosenwurst, Schokolade, Marmelade und ungezuckerten kalten Tee. So ~~MAKHEIEMXXI~~ machten wir uns auf den Weg zum "Gand Ballon", der höchsten Erhebung der Vogesen. Mit vielen Pausen erreichten wir den ca. 1500 m hohen Gipfel. Oben viel ein Pfadfindertrupp aus Le Havre (SUF) über uns her und wir tauschen Halstücher, Abzeichen, Gürtel und Metallabzeichen. Nach einer Rast ging es gleich mit dem Abstieg ins Tal weiter. Wohl jeder hatte "heiße Füße" bei dem Marsch, aber nach einigen (vielen) Pausen erreichten wir so gegen 16 Uhr Buhl. Es gab für die ganze Mannschaft Eis, Fruchtsaft und Brot und wir kauften für das Abendessen ein (Schnitzel, Nudeln, Erbsen, gelbe Rüben, Jägersoße). Auf dem Weg zum Lager trafen wir noch ein paar recht fertige DPSG-ler. Gott-sei-Dank kam man dem Platz immer näher und unser Schneckentempo wurde wieder schneller. Im Lager gab es nur noch eines, Füße ins Wasser, Kopf in den Schatten und möglichst keine Bewegung mehr. Ich glaube alle waren recht fertig aber glücklich. (Auszug aus dem Logbuch: ... Großes Lob an alle die diese Wanderung so gut überstanden haben. Man kann schwer der Wanderung gerecht werden in Schriftform, man muß einfach dabei gewesen sein ...).

Abends gab es dann das erwähnt Abendessen und danach waren alle froh in die Federn bzw. Daunen zu kommen.

Der Donnerstag war zu Relaxen gedacht. Wir fuhren ins Schwimmbad nach Guebwiller. Der Besuch endete aber schon um 14 Uhr, da wir noch mit Christian nach Colmar zu einer Nachuntersuchung seiner Hand fuhren. Die Untersuchung dauerte ziemlich lang und anschließend kauften wir noch ein.

Abends hatten wir die Pfadfinderinnen eingeladen. Es gab Tschai, Stockbrot, Feuer und fetzige Spiele. Was soll ich sagen, die Nacht dauerte bis um 2 Uhr und die Stimmung war bombig.

Spät standen wir auf. Nach dem Frühstück begannen wir zusammenzupacken, da Mawa, Christian, Markus und das Bussle zurückfuhren. Wir bauten alles ab was wir nicht mehr brauchten und verstaute es im VW-Bus. Anschließend spielten wir eine Runde Baseball und so um 12 Uhr verabschiedeten wir unsere Heimkehrer. Etwas später verließen uns auch unsere Pariserinnen. Da nun unsere Baseballpartner fehlten, blieb uns nichts anderes übrig als nach Soultzmatt zu laufen und einige Elsässer Delikatessen für unseren Abschiedsabend einzukaufen.

Als wir zum Lager zurückkehrten wartete dort auf uns eine "Delegation" der Evangelischen Jugend/Müllheim die auch in der Nähe ein Lager hatten. Sogleich überbrachten sie uns eine Einladung für den Abend, und da wir höfliche Menschen sind, sagten wir trotz Bedenken zu. Diese Bedenken waren nicht grundlos. Zuerst wurden wir von einigen zudringlichen Mädchen abgeholt und dann saßen wir 1/2 std. herum wie bestellt und nicht abgeholt. Nach dieser Zeit war unsere Stimmung am Tiefpunkt und die Rasselbande immernoch nicht beisammen. Trotzdem fing der "Boss" der Bande an. Niveauloser hätte man das nicht machen können: Rumgebrülle, "Die Affen rasen ...", dummes Gequatsche. Nachdem unserer Meinung nach genug war, verabschiedeten wir uns unauffällig und schnell, und verzogen an unser eigenes Feuer um wenigstens den Rest der Nacht zu retten. Am anderen Morgen bauten wir nach dem aufstehen (ca 9.30 Uhr) den Rest des Lagers ab. Wir verabschiedeten uns vom Platzwart und zogen los in Richtung Bahnhof in Rouffach. Der Marsch dauerte etwa zwei Stunden, und als wir am Bahnhof ankamen sahen wir gerade noch die Rücklichter unseres Zuges. Nun hieß es 3 1/2 std. auf den Nächsten zu warten. Die Zeit wurde mit diversen Spielen ausgefüllt. Von Rouffach ging es nach Colmar wo wir wieder umsteigen mußten. Dort trafen wir eine schlabbrig Gruppe belgischer Scouts und eine noch ~~schlabbriger~~ schlabbrigere Gruppe der Reutlinger DPSG. Mit einem Turbotrain ging es nach Straßbourg.

In Straßbourg stiegen wir in einen überfüllten Zug in Richtung Stuttgart um. Beim Grenzübergang trieben wir noch unsere Späße mit den Grenzbeamten (Als Steuerzahler hat zumindestens Hathi das Recht auf eine Kontrolle, wenn die wüßten was wir schmuggeln (Rucksäcke)). In Stuttgart hatten wir wieder einen längeren Aufenthalt, den wir nocheinmal mit Futtern rumbrachten. So kurz nach 23 Uhr kamen wir in Metzingen an.

Hathi

Liebe Leser, liebe Pfadfinder!!

- Anfang Oktober eröffnen wir eine neue Pfadfindersippe. Wir suchen für diese Gruppe noch Jungen des Jahrganges 72 und 73. Falls ihr Bekannte, Freunde oder Klassenkameraden in diesem Alter habt, weist sie bitte doch darauf hin.
- Da von den Wölflingen viele zur Sippe Fuchs gekommen sind, ist diese Gruppe nun ziemlich klein. Wir suchen deshalb Jungen und Mädchen ab 7 Jahren die zu den Wölflingen möchten. Treffpunkt: Mittwoch 18 Uhr, Friedenskirche.
- Vielleicht wollen wir versuchen eine Mädchensippe aufzubauen. Es kommt darauf an, daß wir mindestens 5 Mädchen zusammenbekommen und eine geeignete Leiterin finden. Die Leiterin kann ein ca. 16 jähriges Mädchen auch außerhalb der Pfadfinder Interessentinnen sein. bitte bei Mawa melden. Kennt ihr jemanden der mitmachen will, so gebt uns ihre Adresse wir schreiben sie dann an.



jähriges  
außerhalb der  
sein.  
bitte bei  
Kennt ihr  
mitmachen will,  
ihre Adresse  
en sie dann

Fleck & Rath (V.A.G.- Händler) nicht zu empfehlen.

Am 7.01.86 haben wir bei Fleck & Rath, VW-Händler und Reperaturwerkstatt, den TÜV und alle dazugehörige Reperaturen durchführen lassen. Ein mündlicher Kostenvoranschlag belief sich auf 1500 - 1800 DM. Als ich den Wagen abholte traf mich fast der Schlag, die Rechnung belief sich auf 2820,13 DM. Dies wurde damit begründet, daß man bei der Ansicht des Wagens einige Dinge übersehen habe. Schwer schluckend wurde die Rechnung von uns bezahlt (d.h. etwas 1800.-- DM von der Pfadfinderkasse und für die restlichen 1000.-- DM sprangen Hathi-s Tante und Onkel ein).

Doch jetzt kommt erst der Hammer:

Am 10. Juli fuhr Mawa mit dem Bus und dem ganzen Zeltmaterial in die Vogesen. Kurz nach Freudenstadt fiel das Gaspedal plötzlich nach außen. Irgendeine Verbindung zwischen Gaspedal und Gasgestänge hatte sich gelöst.

Eine Weiterfahrt war nicht möglich.

Mawa ließ sich dann zum nächsten VW-Händler schleppen, der nach einiger Zeit ihm das Gaspedal reparierte. Dabei äußerten Mechaniker der Firma Auto-Kohler KG in Freudenstadt die Ansicht, daß bei der Montage des Gaspedales gepuscht wurde. Und just dieses Gaspedal wurde 6 Monate zuvor bei der Firma Fleck & Rath montiert (Posten 13 auf der Rechnung).

Kosten: zum Glück "nur" 37.96 DM. Nach der Rückkehr aus dem Sommerlager ist dann Hathi zu F & R gefahren, um zu reklamieren. Dort wurde er in herablassender Art abgefertigt, nichteinmal den Schaden ansehen wollte man sich, geschweige den entschuldigen. Die Antworten waren Man solle sich nicht lächerlich machen wegen solch einem Betrag, und daß wir in Zukunft unseren Bus irgendwoanders hinbringen sollen, nur ja nicht mehr zu F & R.

Liebe Firma F & R: Zu ihrem Glück kam der Schaden erst: nach 6 Monaten und ein paar Tagen, sonst hätten Sie uns die Freude bereitet, sie nach § 476 a BGB zu verklagen.

Für Sie mag die Summe von 40 DM eine Kleinigkeit sein, für uns ist sie das nicht und schon gar nicht, wenn ich denke, es könnte das gleiche mit der Bremse passieren die Sie auch repariert haben. Die Pfadfinder werden sicher nicht mehr zu ihnen kommen und der Schreiber dieses Artikels auch nicht mehr. Ich hoffe es werden mir noch einige andere gleichtun.

Zur Information es gibt noch andere VW Reperaturwerkstätten und Händler in der Nähe:

Autohaus Raiser, Wannweilerstr. 47, Kirchentellinsfurt

Autohaus Max & Moritz, Reutlingen

, Eningen, Herrschaftstr.10

Weitere fallen uns im Moment nicht ein, aber es gibt ja noch die gelben Seiten der Post und im übrigen sind die Grantien der freien Reperaturwerkstätten bestimmt nicht schlechter und die Arbeitsausführung bestimmt nicht verantwortungsloser.

M. Hottinger



„Wenn es nicht hieße „Der Pfadfinder ist höflich“, würde ich Ihnen einiges erzählen!“

Die Zeitschriften "Das goldene Blatt", "Neue Blatt", "Bravo", "freundin" und "Playboy" haben es. Jedes drittklassige Schülerblatt hat es und endlich, nach Jahren der Entbehrung, hat es Nuntius auch.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
X Der Psycho-Test X  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## BIN ICH EIN GUTER PFADFINDER?

Die folgenden Fragen sollten ohne lange Nachzudenken angekreuzt werden. Die Lösung des Testes finden Sie auf Seite 24.

- 1.) Wer war "Baden-Powell"?
  - a.) Das ist ein Schreibfehler, es heißt "Betten-Paul" und der ist der Erfinder des Wasserbettes
  - b.) Ein Mitglied der Sippe Schwalbe.
  - c.) Chief Scout of the world.
- 2.) Was ist eine Kothe?
  - a.) Ist das was zu essen?
  - b.) Ein schwarzes Zelt.
  - c.) Soetwas Unanständiges fragt man nicht.
- 3.) Was bedeutet dieses Morsezeichen ... --- ... ?
  - a.) Ich brauche Hilfe .
  - b.) Alles Essen kommen.
  - c.) Was ist ein Morsezeichen?
- 4.) Wie oft warst Du das letzte Jahr in der Sippenstunde?
  - a.) 52 x
  - b.) 1 x und das nur eine halbe Stunde.
  - c.) Weiß ich nicht.

5.) Beende bitte folgende logische Reihe:  
Männer - Helden - .....

- a.) Pfadfinder
- b.) Hathi
- c.) dgetrunk

6.) Wenn Du die Schule beendet hast und der Staat ruft Dich, was möchtest Du dann machen?

- a.) Wehrdienst.
- b.) Zivildienst.
- c.) Mit auf das Sommerlager.
- d.) ~~=====~~ gar nichts.

7.) Was braucht man um ein guter Sippenführer zu sein?

- a.) Gehirnschmalz
- b.) Muskeln
- c.) Eine laute Stimme (ab 90 dBA)
- d.) Gute Leber

8.) Zu was gibt es "Tschai"?

- a.) Zum einreiben bei Muskelschmerzen.
- b.) Zum Trinken.
- c.) Das frage ich mich manchmal auch.
- d.) Kommt darauf an wer ihn macht.

9.) Wie lange hast Du für deine Jungpfadfinderproben gebraucht?

- a.) 1/2 Jahr
- b.) 2 Jahre
- c.) Was für Proben

10.) Zu welcher Gruppe gehörst DU?

- a.) Schwalbe
- b.) Luchs, Panther, Fuchs
- c.) Adler, Marder, Falke
- d.) Sonstiges

# Auswertung des NUNTIUS-SPEZIAL-Testes:

Frage	A	B	C	D	meine Punkte
1	0	4	3	-	3
2	4	3	0	-	3
3	3	4	0	-	4
4	3	0	4	-	0
5	3	4	0	-	0
6	4	4	3	0	3
7	3	3	4	0	4
8	0	3	3	4	4
9	4	3	0	-	0
10	3	4	4	0	0
gesamt					21

40 - 31 Punkte Herzlichen Glückwunsch, Du hast das Zeug zum Bundesführer. Eine große Karriere wartet auf Dich.

30 - 25 Punkte Na ja, Bundesführer wirst Du zwar nicht, aber Du bist ein echter Metzinger Pfadfinder, aber keine Angst, das geht auch vorbei.

25 - 10 Punkte Deine Aussichten sind nicht gerade rosig, aber zum Gauführer des Gaues Ermstal reicht es allemal. Sicher bist Du Dauerbezieher von "MAD".

10 - 0 Punkte Oh, oh; Du kannst wählen zwischen zwei Titeln: 1.) Stammesführer beim VCP- Metzingen, oder 2.) Hüpie - des Jahres.

Dr. Maier  
Ever

## übrigens:

- werden wir jetzt allen Susannes eine Nummer geben.
- war auf der Bundesführerschaft neben den "toternsten" Dingen der Teufel los. ( Singen, tanzen bis in den Morgen )
- hat Alfons auf seinem Auto immernoch keinen Aufkleber.
- findet bald eine "kleb Aufgleber auf Derby" Aktion statt.
- Gratulieren wir Benno, Linse, Schnuffy und Marion zur "Mittleren Reife"
- Wie wir hörten wollen alle Schulabgänger gerne einen Ausbildungsplatz als "Diplom-Pfadfinder" in der "High-Scout-School" ( HSS ) in Metzingen.
- Ist Martin Müller auf dem Pfila Knappe geworden.
- Wer will in den Herbstferien auf eine Knappenleite (für 14-15 jährige Jungs), oder auf einen Sifükurs? Bei Mawa Melden!
- ist es ein Gerücht, daß die vielen Mädchen bei der 1. Maiwanderung nur wegen Dirk und Christoph mitgegangen sind.
- wollen wir nach den Ferien eine Mädchensippe anfangen.
- hat Elmar und Thommy eines Nachts eine ekelige Kröte gefunden und damit die Nachtruhe von Alfons empfindlich gestört.
- wie sieht es den in dieser Ausgabe mit den Schreip- und Dippvelern aus?
- waren einige Metzinger zusammenmit den Weibilos über Ostern bei einem Baueinsatz in St. Goarshausen
- wird vorraussetzlich beim Weihnachtsmarkt wieder "Schrott" verkauft.
- sollte man Dirk sagen, daß die 3. Welt nichts mit dem 3. Reich zu tu hat.
- ist am 20./21. September Jugendtage der Kirchengemeinde Metzingen.
- 18./19. Oktober ist wieder "Jota - time".
- Gab es bei der Hochzeit des Waiblinger Stammesführers Bernd Pfau ein Verkehrschaos in Waiblingen.
- War das Brautpaar nicht daran Schuld.
- soll es Wetten geben, wer von den Metzinger Pfadfinder als erstes heiratet.

- Liegen Alfons und Holgi bei den Wettmeinungen in Führung!
- Was hat Holgi wohl in Paris gemacht?
- Soll es eine Bundesweite Führerschaft nach Ostpreußen geben.
- Haben wir in Metzingen 4 Mitglieder, die über 18 Jahre sind und 5, die 20 und älter sind.
- könnten die Wölflinge wirklich noch ein paar Mitglieder gebrauchen.
- wird Holgi ein Beamter (LVA), Alfons und Jogi werden nach dem Bund<sup>24</sup> studieren (Praktika) beginnen.
- Warum soll es Hathi besser als Hybse gehen?
- Haben wir Hybse diesmal dar nicht aufs Korn genommen.
- Gratulieren wir Rainer zur seiner Gesellenprüfung.
- War Anfang August ein kurzfristig geplanter Kegelabend in der Insel Mühle in Neuhausen.
- hat es Bille und Hathi in den Ferien am weitesten fortgedrungen, sie kamen bis nach Griechenland. Hybse and his girl-friend Susanne kamen bis nach Sardinien.
- versprochen alle mal kurz am Strand an uns zu denken!
- Ist Hathis Studienzeit beendet.
- kam der Vorschlag, daß Hathi wieder Gauführer werden sollte!
- waren Jogi und Rainer bei der Jubiläumsfeier eines BdPlern in München.
- gibt es nur wenige im Gau, die bereit sind, einen Artikel für die Nuntius zu schreiben.
- Sind es auch fast immer die gleichen, die deswegen ran müssen.
- Ist bald mal ein Arbeitseinsatz fällig. Um unsere Planen zu putzen und das Bussle zu entrosteten.
- Hat Andi und co. gemeint das Bussle sieht innen aus "wie die Sau". Doch blieb es nicht beim reden er hat es mit seiner family geputzt.
- Sucht Andi dringend einen Zivi-platz.